



Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: II	Amt: Finanzabteilung	Sachbearb.: Herr König
-----------------	-------------------------	---------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III

TOP: Einsammlung von Haushaltsabfall

Produktgruppe: 53.01 Ver- und Entsorgung

1. Beschlussvorschlag:

Dem Haupt- und Finanzausschuss zur Kenntnis und Beratung.

2. Sachverhalt und Begründung:**1 Einführung****1.1 Historische Entwicklung**

Die Stadt Schmallenberg betreibt die Abfallbeseitigung als Gebühren rechnende Einrichtung – kommunale Abfallentsorgung – als Regiebetrieb innerhalb des Haushaltes. Zur Durchführung dieser Aufgabe bedient sich die Stadt Schmallenberg von Beginn der Abfallentsorgung in den fünfziger Jahren privater Dritter. Seit 1989 ist Vertragspartner die Firma *SITA Mitte GmbH & Co KG* in Rechtsnachfolge der *Fa. Scheele*. Das aktuelle Vertragsverhältnis basiert einerseits auf der Fortentwicklung des ursprünglichen Vertragsverhältnisses unter Anpassung an die beobachtete allgemeine Entwicklung der Entsorgungsverträge und andererseits entsprechend der Systementwicklung im Abfallbereich.

1.2 Leistungen

Aktuell umfasst das Vertragsverhältnis

- die Abfuhr der grauen Reststofftonne
- die Abfuhr der grünen Papiertonne
- die Abfuhr der braunen Biotonne
- die Stellung, Wartung und Pflege der Behälter
- die Einsammlung von Sperrmüll
- die Einsammlung von Metallschrott
- die Einsammlung von Sonderabfall
- die Einsammlung von Elektrogeräten

Die Entsorgung der Verpackungen (Gelbe Säcke) und Glascontainer ist Aufgabe von DSD Deutschland und nicht Gegenstand des Vertragsverhältnisses. Das gilt auch für die über die Papiertonne entsorgten Papierverpackungen. Das Verhältnis Papierverpackungen/sonstiger Papierabfall (im Wesentlichen Print-Medien) wurde überregional mit 25/75 einvernehmlich festgestellt. In diesem Verhältnis teilen sich DSD Deutschland/abfallbeseitigungspflichtige Kommunen den Aufwand des jeweils eingesetzten Systems Papierentsorgung.

Der Entsorgungsvertrag beschränkt sich im Behälterbereich auf die Entsorgung der über 120 Ltr. bzw. 240 Ltr. Umleerbehälter erfassten Abfälle. Dies sind im Wesentlichen die aus Haushalten bzw. dem kleingewerblichen Bereich stammenden Abfälle. Die Abfuhr der größeren Umleer- oder auch Wechselbehälter ist satzungsrechtlich frei gegeben und dem Markt überlassen. Im Stadtgebiet Schmallenberg übernehmen diese Aufgabe mehrere Unternehmen auf der Grundlage privatrechtlicher Verträge.

1.3 Vertragsverhältnis

Das Vertragsverhältnis mit der Fa. *SITA Mitte* ist geschlossen auf unbestimmte Zeit. Neben beiderseitigen außerordentlichen Kündigungsrechten aus wichtigem Grund besteht die Möglichkeit der Kündigung zum 31.12. eines jeden Jahres mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr. Im Rahmen der Diskussion um die Kündigung des Vertragsverhältnisses zum Jahresende 2009 wurde mit der Fa. *SITA Mitte* zusätzlich die Möglichkeit der Kündigung zum 30.06.2010 mit einer Kündigungsfrist ebenfalls von einem Jahr für den Fall der Kommunalisierung dieser Aufgabe vereinbart.

1.4 Gebührenrelevanz Entsorgungsaufwand im Vergleich zum Gesamtaufwand **Abfallbeseitigung**

Ausweislich der Kalkulation der Abfallbeseitigungsgebühren 2010 sind über die Abfallbeseitigungsgebühr folgende Kostenarten mit dem angegebenen prozentualen Verhältnis zum Gesamtaufwand zu decken:

Kostenart	Kalkulierte Kosten 2010	Anteil an Gesamtkosten
Abfuhrkosten Restabfall	168.901 €	8,53%
Abfuhrkosten Papier, Pappe, Kartonage	152.376 €	7,70%
Abfuhrkosten Biotonne	153.213 €	7,74%
Summe Unternehmer Umleerbehälter	474.489 €	23,97%
Einsamlung Schadstoffe	7.712 €	0,39%
Einsammlung Elektrogeräte	35.100 €	1,77%
Behältermiete	42.095 €	2,13%
Deponiekosten	1.335.454 €	67,46%
Verwaltungskosten	66.200 €	3,34%
Sonstiges	18.450 €	0,93%
Summe gebührenpflichtiger Aufwand	1.979.500 €	100,00%

Die Abfuhrkosten Restabfall umfassen zusätzlich die Kosten für die Sperrmüll- und Altmetallentsorgung. Diese sind der Höhe nach nicht gesondert ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung dieser Besonderheit kann unterstellt werden:

Die Einsammlung jeder Abfallart verursacht jeweils rd. 153.000 € Aufwand/a. Dies macht etwa 7,7 %, bzw. zusammen 24 % des gebührenpflichtigen Aufwandes aus.

2. Kommunalisierung der Leistung

Um hier die Frage der Zweckmäßigkeit einer Übernahme durch die öffentliche Hand nachzuvollziehen, waren die folgenden wesentlichen Aspekte der kommunalen Abfuhrlogistik in Augenschein zu nehmen:

Sperrmüll, Metallschrott, Schadstoffe etc. werden mit Sonderfahrzeugen entsorgt. Mangels Auslastung einerseits und Anforderung an die Fahrzeugausstattung andererseits kann die Frage der Kommunalisierung dieser Leistungen im Sinne eines wirtschaftlichen Betriebes offenkundig ausgeschlossen werden. Die nachfolgende Betrachtung bezieht sich rein auf die Entsorgung der 120 Ltr./240 Ltr. Umleerbehälter für Abfall aus Haushalten bzw. Kleingewerbe.

2.1 Behälter

Im Falle einer Kommunalisierung stehen die im Eigentum der Fa. *SITA Mitte* befindlichen Abfallbehälter zunächst nicht zur Verfügung. Ob diese von der Fa. *SITA Mitte* erworben oder auch weiter gemietet werden können, wäre zu verhandeln.

Im Einsatz befinden sich etwa 16.000 Behälter. Den Aufwand für neue Behälter einschließlich Auslieferung kalkuliert Fa. *SITA Mitte* als Vertragskunde der Herstellerfirma mit 32,- € je Gefäß. Für Schmallenberg wird von einem Preis in Höhe von 35,- € je Gefäß ausgegangen. Der Investitionsaufwand beläuft sich auf rd. 560.000 €, die jährliche Abschreibung auf 56.000 €, die Eigenkapitalverzinsung auf 11.200 €¹. Die Kapitalkosten liegen rd. 25.000 € oberhalb der Behältermiete Fa. *SITA Mitte*, die zudem noch den Service (Austausch, Reparatur) der Gefäße umfasst².

Vorteilhaft wäre, dass neue Gefäße sofort werksseitig ohne zusätzlichen Aufwand für Montage mit einem modernen Identsystem ausgestattet werden könnten.

2.2 Abfuhrlogistik

Die bisherige Abfuhrlogistik ist so aufgebaut, dass in Kombination mit dem Entsorgungsgebiet der Gemeinde Eslohe täglich 2 Fahrzeuge im Einsatz sind. Grundsätzlich werden 2 Wochen im Monat die Bioabfallgefäße und die beiden übrigen Wochen das Papiergefäß bzw. das Restabfallgefäß gefahren. Eine Reduzierung des Entsorgungsgebietes auf das Gebiet der Stadt Schmallenberg hätte zur Folge, dass bei Übernahme der jetzigen Logistik etwa 1,5 Fahrzeuge ausgelastet werden könnten. Zu beachten ist allerdings, dass Fa. *SITA MITTE* mit Abrollbehältern arbeitet. Sobald diese gefüllt sind, werden sie nicht vom Sammelfahrzeug zur Deponie gefahren sondern abgesetzt und mit einem anderen Fahrzeug gesammelt und zur Deponie gefahren. Vor diesem Hintergrund wären bei Verzicht auf dieses System zwei Entsorgungsfahrzeuge erforderlich.

Aus heutiger Sicht wären nachfolgende Anforderungen zu beachten:

2.2.1 Einsatzleitung

Die Einsatzleitung hat die erforderliche kontinuierliche Auslastung des Fahrzeuges sowie des Personals zu organisieren. Die Reduzierung auf nur ein Fahrzeug und auf wenig Personal erschwert die Personalplanung mit Blick auf Feiertage, Urlaub, Krankheit, Weiterbildung, sonstiger Ausfallzeiten, insbesondere Fahrzeug, erheblich. Bei der Möglichkeit des Rückgriffs auf einen großen Fahrzeug- und Personalbestand ist dies wesentlich einfacher zu leisten.

¹ Angenommene Nutzungsdauer 10 Jahre, durchschnittliche Verzinsung bei einem Kalkulationszinsfuß von 4 %.

² Ist der Höhe nach nicht definiert; für Personal, Fahrzeug und Gefäße sind 10.000 € jährlich nicht unrealistisch.

2.2.2 Vorhaltung einer Fahrzeug-, Material- und Personalreserve

Wirtschaftlich wird es kaum darstellbar sein, für Ausfallzeiten eine Fahrzeug- und Personalreserve im Betrieb vorzuhalten. Diese müsste letztlich von Dritten gestellt werden. Ob im Sinne einer Personalreserve ein Personalaustausch mit dem Bauhof darstellbar ist, erscheint aufgrund der erforderlichen Erfahrung im Umgang mit den Entsorgungsfahrzeugen zweifelhaft.

2.2.3 Stellplatzflächen, Sozialräume und Sanitäranlagen

Für die Fahrzeuge, die Lagermaterialien wie Gefäße u. a. ist ein entsprechender Platzbedarf notwendig. Aufgrund der im Abfallbereich strengen bauordnungsrechtlichen, hygienischen und arbeitsschutzrechtlichen Vorschriften sind entsprechend hohe Anforderungen bei der Bereitstellung der jeweiligen Räumlichkeiten zu beachten (z.B. „Schwarz-Weiß Bereich“/separate Umkleiden). Dies wäre sicher darstellbar, bedarf aber eines entsprechenden Investitionsaufwandes.

2.2.4 Tarifrechtliche Bestimmungen

Arbeitnehmer der Stadt Schmallenberg im Bereich der Abfallentsorgung unterfallen dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes. Diese detaillierten Regelungen zu vielen Aspekten der Arbeitswelt lassen die in einem kleinen Betrieb notwendige Flexibilität vermissen bzw. führen über die Entgeltregelungen mutmaßlich zu höheren Personalaufwendungen als im unternehmerischen Bereich.

2.2.5 Umsatzsteuer

Eigene Personalaufwendungen unterliegen nicht der Umsatzsteuer. Gegenüber dem unternehmerischen Bereich liegt hierin ein Vorteil in Höhe von 19 % auf die Personalleistungen begründet³.

Eine zur Vermeidung der Nachteile aus der Anwendung des TVÖD zu gründende privatrechtliche Gesellschaft würde den Umsatzsteuervorteil verlieren. Ob dieser allerdings die Nachteile aufwiegt, wäre im Detail zu prüfen.

2.2.6 Erfordernisse zur Ingangsetzung des Betriebes

Im Falle einer Kommunalisierung der Abfalleinsammlung würden hohe Anlaufhürden zu überwinden sein. Neben den administrativen Aufgaben wäre entsprechendes Fachpersonal einzustellen, ein Fahrzeugpark von mindestens zwei Fahrzeugen einzurichten sowie ein EDV-gestütztes Logistiksystem zur Tourenverwaltung in Betrieb zu nehmen. Mangels detaillierter Kenntnisse in diesem Aufgabenbereich wird man sich entsprechender Fachberatung bedienen müssen.

2.2.7 Abschätzung der Machbarkeit

Bei Schaffung der Voraussetzungen ist eine Kommunalisierung der Leistung wie in anderen Städten auch sicher möglich. Die sehr kleine Einheit vermeidet einerseits hohe Overheadkosten, andererseits können viele Allgemeinkosten nur auf eine kleine Einheit kalkuliert werden. Eine kursorische Kalkulation zeigt folgende Rechnung:

³ Anmerkung: Auf EU-Ebene wird diese Diskrepanz zwischen öffentlichem und privatem Anbieter aus Wettbewerbsgründen äußerst kritisch gesehen, im Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist die Angleichung der steuerlichen Regelungen zwischen öffentlich-rechtlichem Anbieter und privatrechtlichen Anbieter vereinbart. (Allerdings wurde dieses Ziel in den vergangenen Jahren schon mehrmals formuliert, ohne dass es zur Umsetzung kam.)

Personalaufwand			
- Fachbereichsleiter	½ Stelle	TVÖD 11	60.000 €
- Mitarbeiter	1 Stelle	TVÖD 9	55.000 €
- Fahrer	3 Stellen	TVÖD 8	120.000 €
- 2 Fahrzeuge ⁴	Abschreibung		55.000 €
	Verzinsung		10.000 €
	Betrieb/Unterhaltung		80.000 €
	Reparatur		20.000 €
- Reserve für Ausfallzeiten Fahrzeug/Personal			10.000 €
- Sonstiges (Versicherungen, Berufsgenossenschaft, Anlaufkosten, etc)			15.000 €
Summe			425.000 €

2.2.8 Bewertung

Diese kursorische Betrachtung zeigt einen geringen Abstand zum Unternehmerentgelt Entsorgung Umleerbehälter mit rd. 475.000 €. Diesem ist allerdings der 25 % DSD Anteil für Entsorgung von Papierverpackungen mit 50.000 € hinzuzurechnen. Die Vergleichsgröße liegt dann bei 525.000 €. Unter Beachtung des unternehmerischen und vor allem personalwirtschaftlichen Wagnis erscheint eine Kommunalisierung der Aufgabe nicht sinnvoll.

Sollte gleichwohl diese Frage weiter verfolgt werden, wäre als nächster Schritt eine umfangreiche Wirtschaftlichkeitsstudie in Auftrag zu geben.

Aus Sicht der Verwaltung sollte auch in anbetracht eines funktionierenden Systems diese Option nicht weiter verfolgt werden.

3. Vertragsverhältnis Fa. SITA Mitte

Das Entsorgungsgebiet der Stadt Schmallenberg bei der Flächengröße, den vielen Ortsteilen, der dünnen Siedlungsstruktur sowie auch der Verhältnisse im Winter ist vom Standort der Abfallentsorgung gesehen anders als kompakte Siedlungsstrukturen. Dieser Hintergrund erschwert einen Vergleich der Abfuhrkosten mit anderen Kommunen. Dieser Vergleich ist auch deshalb kaum aussagekräftig, weil nahezu jede Kommune ein anderes Abfuhrsystem anwendet.

Der Stadt Schmallenberg und der Fa SITA ist es bislang gelungen, signifikante Markt-, Logistik- und Technikentwicklungen (Einsatz Seitenlader, Einsatz Abrollsysteme, Mehrschichtbetrieb, Ausschreibungen der Umgebung) einvernehmlich vertraglich nachzuvollziehen.

Aktuell ist der Markt mit einer Reihe von Anbietern scheinbar erneut in einer Umbruchphase. Die Ausschreibung der Stadtwerke Sundern führte zu einem Wechsel des Anbieters bei abermals gesunkenen Abfuhrpreisen. Vor dem Hintergrund der vergaberechtlichen Vorschriften sollte eine Ausschreibung der Leistung zum 01.01.2012 angestrebt werden.

Eine Ausschreibung der Leistung ist sehr komplex und nach aller Erfahrung auch Streit befangen. Die Beauftragung eines hierauf spezialisierten Ingenieurbüros ist unabdingbar. Als Vorlaufzeit ist von mindestens einem Jahr auszugehen. Der Ausschreibungsaufwand wird bei etwa 25.000 € liegen.

Im Rahmen der Ausschreibung könnte auch die Option Kommunalisierung nochmals im Detail betrachtet werden.

⁴ Nach Internet Recherche sind für ein modernes Seitenlader-Fahrzeug mind. 250.000 € aufzuwenden; nach AFA-Tabelle Finanzamt ist von einer Nutzungsdauer von 9 Jahren auszugehen. Es wurde ein Kalkulationszinsfuß von 4 % angesetzt.

4. Behältersystem

Die Erfahrungen im Zusammenhang mit der Nutzung der Gebührenmarken zeigten, dass eine Reihe bislang nicht registrierter oder falsch registrierter Abfallbehälter aufgedeckt und korrigiert werden konnten. Dennoch sind nach wie vor viele nicht registrierte Behälter im Umlauf. Wenngleich die Fahrer des Entsorgungsfahrzeuges angewiesen sind, diese nicht zu leeren, werden auch diese im Laufe der Zeit wieder in Umlauf kommen. Das Markensystem wird mit der Zeit durch verlorene, entwendete oder sogar gefälschte Marken undifferenzierter, so dass hierdurch dieser Effekt erleichtert wird. Vorgesehen ist, im Spätsommer/Herbst neue, bessere Gebührenmarken heraus zu geben. Insbesondere müssen sich diese beim Ablösen selbst zerstören.

Im Rahmen der Ausschreibung bestünde dann die Möglichkeit, ein modernes Ident-system einzusetzen, dass jedes Gefäß elektronisch erkennen lässt.